



**Angewandte
Psychologie**

Psychologisches Institut

**Innovationsprojekt
unterstützt von**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Innosuisse – Schweizerische Agentur
für Innovationsförderung**

«inklusive plus» Gruppentherapie in Motivationssemestern

Stakeholder-Konferenz

20. Juni 2023

Agnes von Wyl, Susanne Seiler, Sibylle Würgler

Idee «inklusiv plus»

○ Ausgangslage

- Jugendliche ohne Anschlusslösung nach der Schule sind deutlich häufiger von psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen betroffen (Sabatella & von Wyl, 2014)
- In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen sind psychische Krankheiten mit 65% die häufigste Invaliditätsursache. Am höchsten ist der Anteil der Neuberentungen aufgrund psychischer Krankheiten in der Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen mit 79% (BSV, 2020)

○ Unser Ansatz: inklusiv plus

- Niederschwelliges, psychotherapeutisches Angebot
- Peer-orientierte Gruppenpsychotherapie und nach Bedarf Einzelsitzungen
- Unterstützung der SEMO- und Arbeitsintegrationsteams, u.a. Weiterbildungen

Ziele

○ **Primäres Ziel**

- Jugendliche und junge Erwachsene finden mit der gruppentherapeutischen Intervention bei Programmaustritt wahrscheinlicher eine Anschlusslösung
- D.h. Verbesserung der beruflichen Integration
(Funktionsfähigkeit, Arbeitsfähigkeit, berufliche Entscheidungsfähigkeit, Selbstwerteinschätzung, interpersonale Fähigkeiten)

○ **Sekundäre Ziele**

- Rückgang der Psychopathologie
(körperliche und psychische Symptome, strukturelle Beeinträchtigungen)
- Stärkung des Hilfesuchverhaltens

«inklusive plus»

○ **Projektleitung**

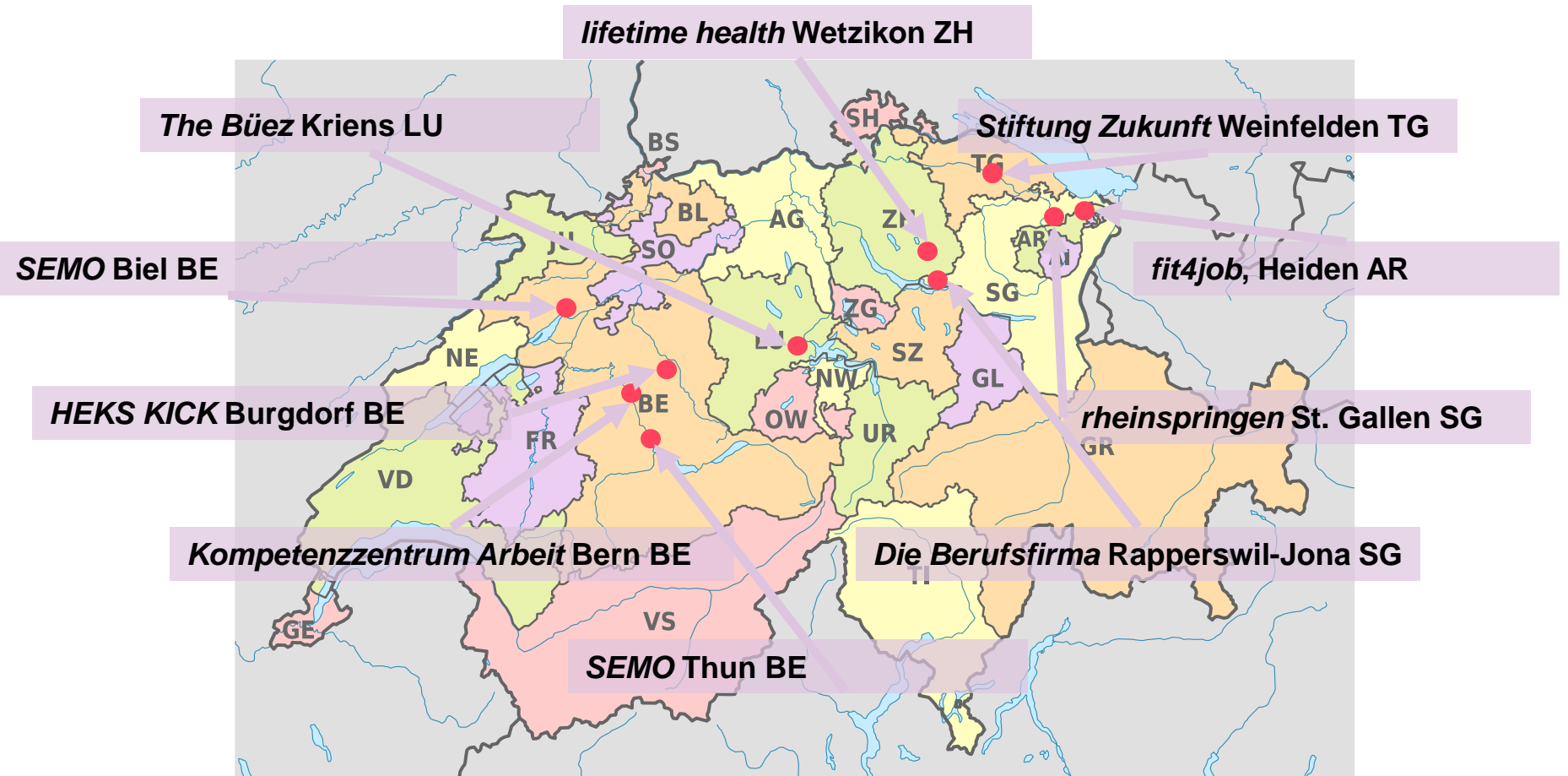
- Prof. Dr. Agnes von Wyl (Strategische Projektleitung)
- Dr. Filomena Sabatella (Operative Projektleitung)
- Ran Wehrli, MSc (Doktorand)
- Psychotherapeut:innen, Assistierende

○ **Projektpartner**

- 10 Projektpartner (SEMOs & Arbeitsintegrationsprogramme)
- in 6 Kantonen (ZH, BE, LU, AR, SG, TG)
- 12 Psychotherapiegruppen

○ **Mittel**

- Die Studie wurde durch Innosuisse finanziert



Teilnehmende



- **Einschluss**
 - Jugendliche und junge Erwachsene; Alter 15 – 29 Jahre
 - Programmteilnehmende (SEMO oder Arbeitsintegration)
- **Ausschluss**
 - Ungenügende Deutsch- oder Französischkenntnisse
- **Rekrutierung**
 - Informationen erfolgen über verschiedene Kanäle (z. B. Coaches, Peers, Plakate, Website, Informationsveranstaltungen)
 - Anmeldung durch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen selber

Intervention

○ **Umfang**

- Wöchentlich 90 Minuten Gruppenpsychotherapie
- Nach Bedarf Einzelgespräche (max. 5 Sitzungen)

○ **Form**

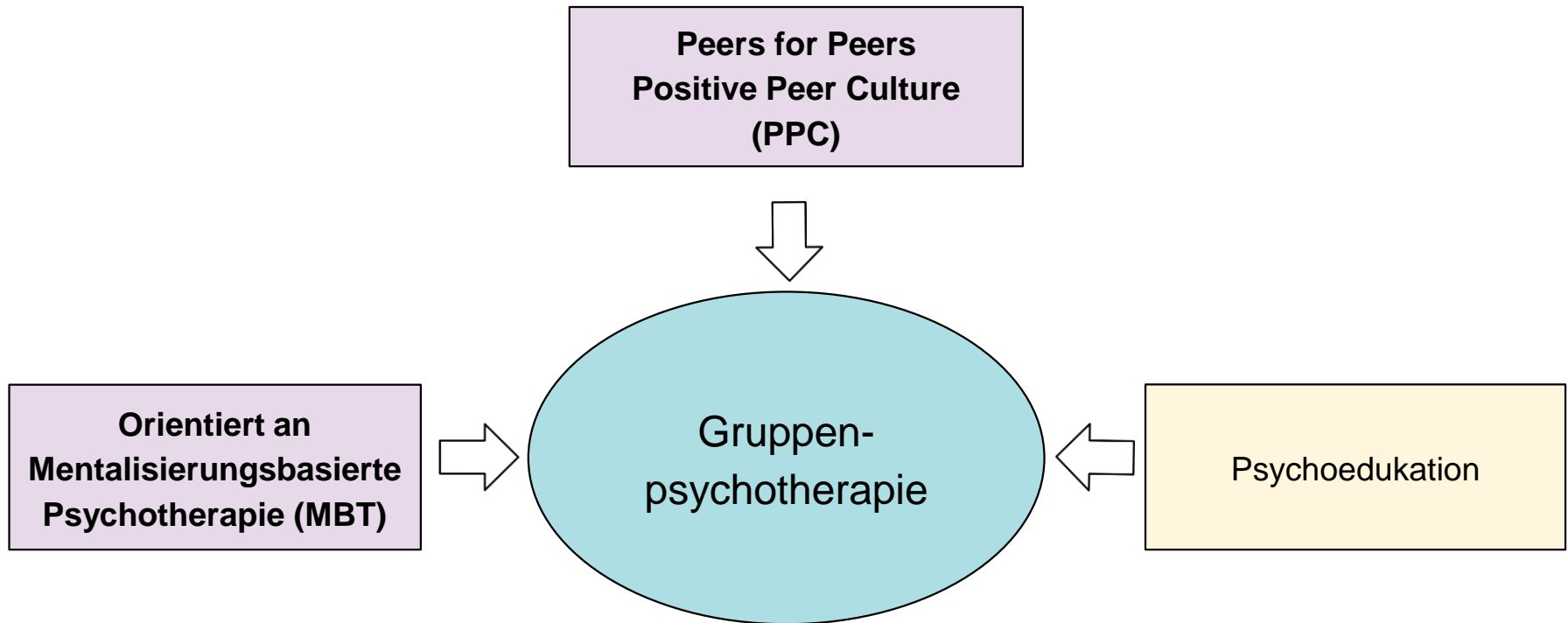
- Offene, heterogene Gruppen
- max. 10 Teilnehmende pro Gruppe
- Freiwillige Teilnahme

○ **Psychotherapeut:innen**

- Langjährige gruppenpsychotherapeutische Erfahrung, insbesondere mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Unterschiedliche Ausrichtung (psychoanalytisch, systemisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch)

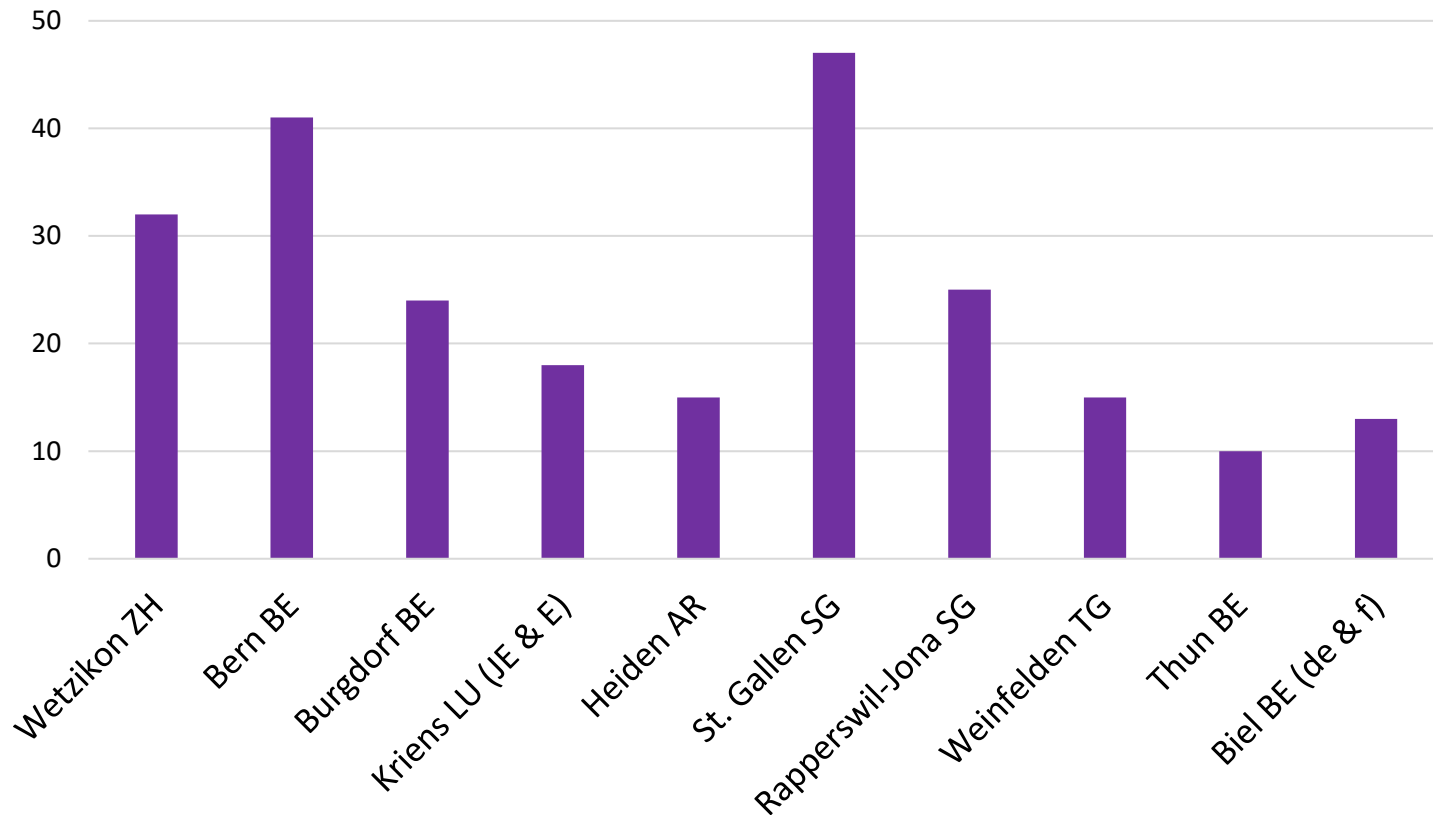
Therapeutisches Konzept

- Gruppenpsychotherapie für Jugendliche und junge Erwachsene ergänzt mit *Positive Peer Culture (PPC)* und *Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT)*



Teilnehmende pro Standort

- Aktuell $N = 231$ Teilnehmende (inkl. Erwachsenengruppe $N = 240$)
- 10 Standorte/SEMOs; 12 «inklusive plus» Gruppen



Resultate 1: Anschlusslösungen

Tabelle 11

Anschlusslösungen bei Austritt (t1) und Follow-up (t2)

	t1		t2	
	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%
Anschlusslösung				
Lehre (EBA oder EFZ)	78	34.4	91	40.6
Praktikum / Vorlehre / Ausbild. ohne Abschl.	27	11.9	25	11.2
Arbeitsstelle / Job	7	3.1	17	7.6
IV-Ausbildung	5	2.2	7	3.1
Mittelschule	4	1.8	4	1.8
Schule mit EFZ	1	0.4	4	1.8
Zwischenlösung				
Arbeitslos / Stellensuche	56	24.7	47	21.0
SEMO / Arbeitsintegration	41	18.1	20	8.9
Klinik / Therapie	6	2.6	5	2.3
Volle IV-Rente	1	0.4	3	1.3
Verstorben	1	0.4	1	0.4

Anmerkungen. $N = 231$, $n_{t1 \text{ Anschlusslösung}} = 227$, $n_{t2 \text{ Anschlusslösung}} = 224$.

Tabelle 12

Anschlusslösungen bei t1 und t2 vereinfacht in Prozent

	t1	t2
mit Anschlusslösung	54%	66%
ohne Anschlusslösung	28%	25%
weiterhin in Zwischenlösungen	18%	9%

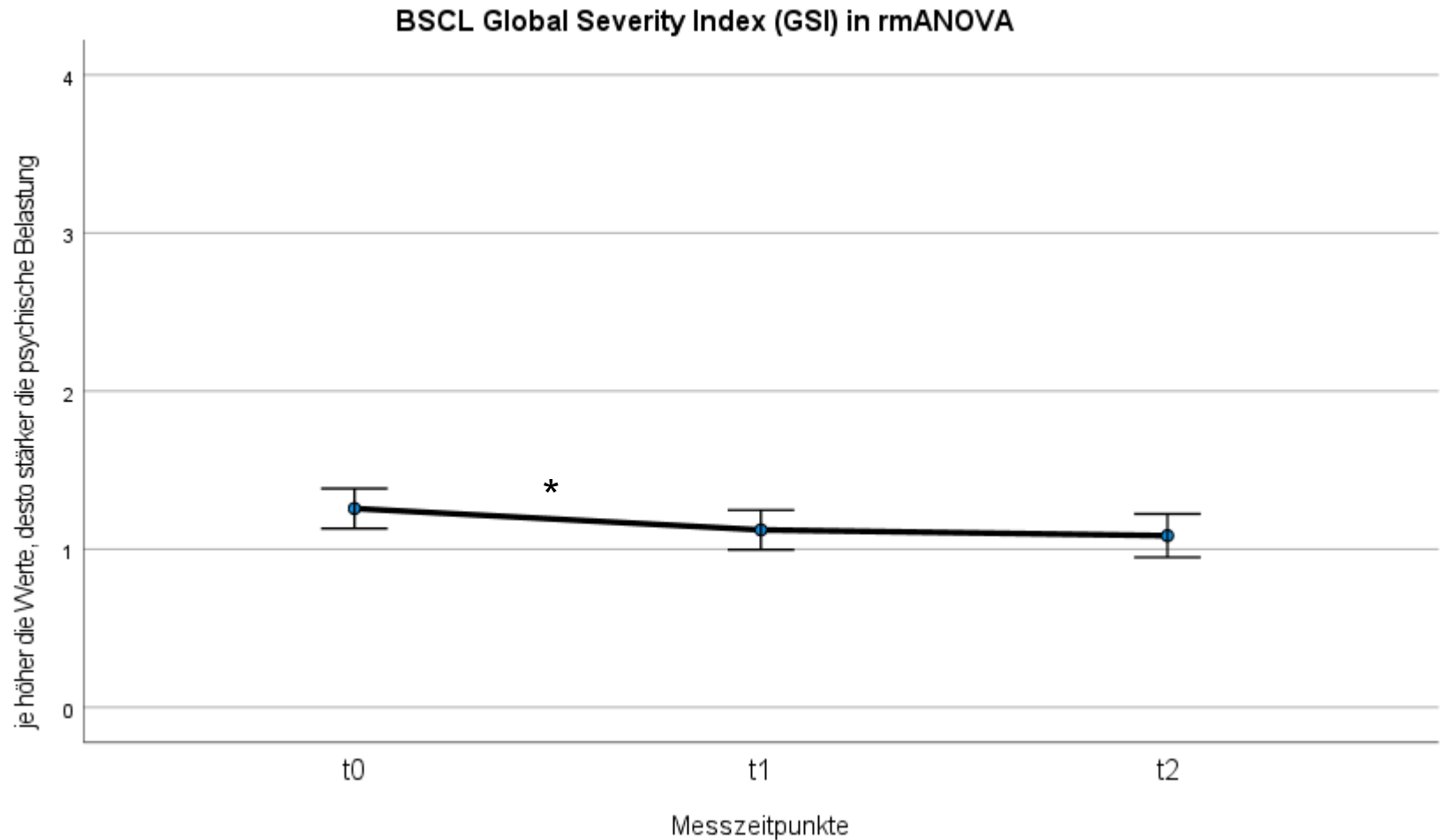
Anmerkungen. $N = 231$.

Resultate 2:

Verbesserung der Psychopathologie

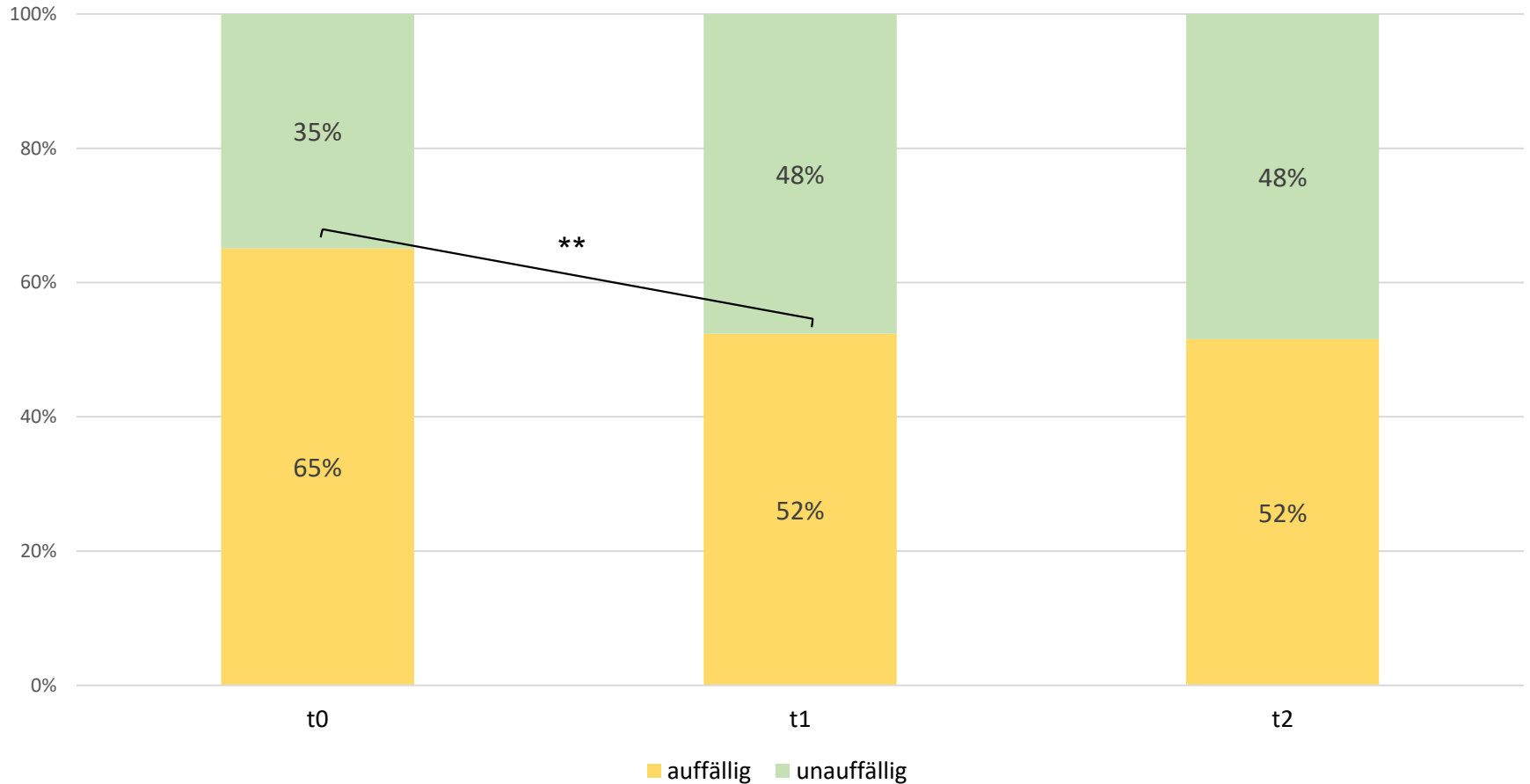
- ***Brief Symptom Checklist*** (BSCL; Franke, 2000)
Empfundene Beeinträchtigung durch körperliche und psychisch Symptome

Psychische und körperliche Symptome



Psychische und körperliche Symptome

BSCL Cases





Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Kompetenzzentrum Arbeit KA

Sektion Junge Erwachsene

Was ist ein SEMO?

SEMO (Motivationssemester)

- sind arbeitsmarktliche Massnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit seit 1994. Aktuell ca. 80 SEMO in der ganzen Schweiz, davon vier im Kanton Bern,
- richten sich an junge Erwachsene (15- bis 24-Jährig), welche die obligatorische Schule abgeschlossen haben und noch keine Lehrstelle gefunden haben oder die Lehrzeit oder schulische Berufsausbildung abbrechen mussten,
- werden durch die Rahmenbedingungen des Staatsekretariats für Wirtschaft (SECO) definiert, von der Arbeitslosenversicherung (ALV) finanziert und im Kanton Bern von der Bildungs- und Kulturdirektion (im Auftrag des AVA) organisiert.



Das SEMO Bern

- Das SEMO Bern mit ca. 45 Mitarbeitenden wird von der Sektion Junge Erwachsene des Kompetenzzentrums Arbeit (KA) des Sozialamtes der Stadt Bern durchgeführt.
- Das SEMO Bern führt 97 Plätze für ca. 250 Teilnehmende pro Jahr.

SEMO Standard und SEMO Plus im Vergleich

SEMO Standard	SEMO Plus
Ziel: Lehrstelle	Ziel: Grundarbeitsfähigkeit
Standardisiertes Programm	Individuelle Verläufe
45 Jahresplätze	52 Jahresplätze
Teilnahme max. 9 Monate	Teilnahme max. 22 Monate
<ul style="list-style-type: none">- 3 Tage Arbeit- 1.5 Tage Bildung, 1 Halbtage Bewerben- Coaching	<ul style="list-style-type: none">- 4 Tage Arbeit- 1 Tag Bildung, 1 Halbtage Bewerben (optional)- individuelles Coaching

Inklusiv plus im SEMO Bern

Sibylle Würger, Psychotherapeutin, ist sechs Arbeitsstunden pro Woche im SEMO anwesend.

Angebot

- Einmal pro Woche psychotherapeutisches Gruppengespräch
- Möglichkeit für Einzelgespräche für alle Teilnehmenden
- Möglichkeit für Beratungen für die Mitarbeiter*innen des SEMO, insbesondere Coachingfachpersonen

Rahmenbedingungen

- Teilnahme ist für die jungen Erwachsenen freiwillig
- Anmeldung erfolgt durch Coachingfachperson
- Psychotherapeutin untersteht der Schweigepflicht
- Austausch zwischen Coachingfachperson und Psychotherapeutin findet in Absprache mit den Teilnehmer*innen statt

Gruppengespräch

Gruppengespräch als geschützter Raum: Vertraulichkeit gilt für alle Teilnehmenden

Themen werden von den Teilnehmenden bestimmt, zum Beispiel:

- Beziehungen zu Eltern, Kolleg*innen
- Gesundheit, Sucht, psychische Beeinträchtigungen, Therapie, Umgang mit Gefühlen, Stress
- Berufswahl, Schnuppern, Bewerben

Der Austausch unter den Teilnehmenden steht im Zentrum.

Rückmeldungen von Teilnehmer*innen

- «Und so muss ich sagen, dass Gruppengespräche halt wirklich viel helfen, weil du viele Meinungen hörst».
- «Ich habe herausgefunden, dass ich nicht allein bin mit diesen Dingen und wir haben das auch intensiver besprochen und dann haben wir uns gegenseitig Tipps gegeben.»
- «Vor allem so mit Psychiatern und so kann ich 's gar nicht. Darum habe ich es eigentlich eine gute Möglichkeit gefunden, mal ein wenig über meinen Schatten zu springen und in einer Gruppe ist es mir einfach auch angenehmer als so einzelgesprächsmässig».
- «Und ich habe gelernt, dass es okay ist, wenn man eine andere Meinung hat».



Fallbeispiel